BibelCenter aktuell

5. Jahrgang Ausgabe 2 | **2013**

„Betet für uns, dass das Wort des HERRN laufe und verherrlicht werde ...“ 2. Thess. 3,1

VORWORT

„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost …!

Johannes 16, 33

… ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

Matthäus 28,20

Liebe Geschwister, liebe Freunde!

Jesus Christus gebrauchte nicht selten das kleine griechische Wort „*tharsei*“. Übersetzt heißt es „sei getrost“, „sei guten Mutes“, „sei unverzagt“ oder „fasse Mut!“ Immer wieder hat er dieses Wort an Menschen adressiert, denen er in schweren Lebenskrisen begegnete. Manchmal fügte er noch einen kurzen aber durchaus wichtigen Nebensatz hinzu: „Fürchtet Euch nicht!“
Die ganze Bibel gebraucht vielfach diesen ermutigenden Satz: „Fürchte dich nicht“ bzw. „Fürchtet euch nicht“. Dieser Zuruf Gottes galt nicht nur den Menschen von damals, sondern den Menschen aller Zeiten, und somit auch für uns heute.
Haben wir wirklich dieses Angebot Gottes für uns persönlich schon beansprucht? Der deutsche Pfarrer und Evangelist, Dr. Theo Lehmann, hat folgende Aussage formuliert: „Ruf den Gott für alle Fälle; doch in jedem Fall mal an, dass dein Fall von höchster Stelle übernommen werden kann!“

Liebe Leser, mit diesen verheißungsvollen Worten von Jesus Christus „Habt keine Angst, seid getrost, denn ich bin bei euch alle Tage!“ wünsche ich Ihnen im Namen des BibelCenter-Teams ein gesegnetes und von Gott behütetes Neues Jahr 2014!

Andreas Wall

Das Tempelgebäude und die Burg Antonia des schweizer Nachbaus des Herodianischen Tempels.

SCHWEIZER TEMPELSCHATZ GEBORGEN

Es begann mit einer Nachricht aus der Schweiz: „Nachdem ich Ihnen das meiste Material des Bibliorama überlassen habe, steht nun das Tempelmodell noch immer in unserem Keller. […] Ich habe mich entschlossen (mit einem weinenden Auge aber mit frohem Herzen), dass ich Ihnen dieses wohl einzigartige Modell gerne auch schenken möchte.“
Diese bedeutsamen Zeilen von unserem Bruder Peter Uhlmann aus der Schweiz versetzten die Mitarbeiter des BibelCenters in freudige Aufregung. Schließlich handelt es sich bei dem erwähnten Tempelmodell um das größte Modell des Herodianischen Tempels in Europa, das im Rahmen einer Wanderausstellung gezeigt wird. Angefertigt im Maßstab 1: 360 bringt es der Nachbau auf die beachtliche Maße von 1,90 x 1,20 Metern.Neben dem Tempelgebäude zeigt das Modell auch alle Tempelerweiterungen mit den umliegenden Vorhöfen und Säulenhallen, Eingangstoren, Treppenaufgängen sowie die gesamte nähere Umgebung des Tempelbezirkeswie Jesus sie erlebt hat. Anhand dieses Panoramas lässt sich die geographische Lage und außerordentliche Größe des Tempels zur Zeit des Neuen Testaments sehr gut veranschaulichen.
Es sind jedoch nicht nur die reinen Außenmaße, die den Wert dieses Tempelmodells ausmachen, sondern insbesondere auch die Präzision und Detailtreue, mit der es angefertigt wurde. Die in den Vorhöfen dargestellten Personen schrumpfen bei dem Maßstab von 1:360 auf winzige 4,5mm.Trotzdem ist deutlich eine Reihe singender und betender Priester vor dem Eingang in das Heiligtum zu erkennen. Für die Säulenhallen wurden hunderte Miniatursäulen verarbeitet und sorgfältig angeordnet. Bei den heute in Israel freigelegten Überresten der Treppenaufgänge ist zu erkennen, dass die einzelnen Stufen eine unterschiedliche Tiefe haben, um die Pilger zu einem andächtigen Gang zu zwingen. Auch dieses Detail findet sich in den, mit einer computergesteuerte Fräse gefertigten, Stufen des Modells wieder. Alles in Allem nahmen der Entwurf und die Montage Hunderte von Stunden in Anspruch. Eine Investition, die sich gelohnt hat, denn die dabei entstandene Nachbildung des Herodianischen Tempels ist wirklich einzigartig und entwickelte sich bei Ausstellungen in der Schweiz bereits zu einem regelrechten

VORTRAGSABEND MIT ISRAELEXPERTEN RAINER SCHMIDT

Am 12. November besuchte Rainer Schmidt das BibelCenter und thematisierte an diesem Abend die aktuelle politische Lage des Nahen Ostens und die biblische Prophetie im Hinblick auf Israel. Der Vortrag gliederte sich somit passend in das Fach Hermeneutik ein, in dem es derzeit um die prophetischen Bücher des Alten Testamentes geht.

Reiner Schmidt

Durch die Israel-Studienreisen des BibelCenters war Rainer Schmidt einigen Besuchern nicht unbekannt. Seit 1991 lebt der Autor, Reiseleiter und Herausgeber einer Zeitschrift mit seiner Frau in Israel und arbeitet dort als freier Journalist in Jerusalem. Seine persönlichen Erfahrungen im Nahen Osten, sowie seine berufliche Tätigkeit gewähren ihm Einblicke in das politische Klima des Nahen Ostens aus dem Blickwinkel der Heiligen Schrift.

Pulverfass Nahost

Israel ist ein „heißes Eisen" – darüber lässt sich wohl kaum streiten! Immer wieder gehen der sogenannte „Nahostkonflikt" und die damit verbunden Friedensgespräche führender Politiker durch die Medien. Auch unter Christen teilen sich die Meinungen über Israel: Auf der einen Seite wird eine stark israelkritische Haltung eingenommen, andererseits wird Israel von anderen übermäßig glorifiziert.

Ein geistliches Problem

Rainer Schmidt zeigte auf, dass der Konflikt um Palästina durchaus nichts Neues sei. Schon das alttestamentliche Buch Richter schildert uns eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Israel und den Ammonitern (Richter 11). Damals war es ein territorialer Streitpunkt, der es zu bewaffneten Übergriffen kommen ließ (Richter 11,12 f.). Auch heute sind die Siedlungspolitik Israels und der Anspruch der Juden auf Jerusalems vielen ein Dorn im Auge. In Bezug auf diese komplexe Problematik wurde deutlich gemacht, dass die Bemühungen in der Vergangenheit, den Konflikt durch einen Abzug der israelischen Armee aus den „besetzten" Gebieten zu lösen, oft gescheitert seien. Als Israel beispielsweise den Gazastreifen räumte, wurden sie aus eben diesem Gebiet angegriffen, was deutlich macht, dass es sich hierbei nicht nur um einen rein territorialen Konflikt handelt, sondern um die Existenzfrage eines jüdischen Staates. Das Problem liegt tiefer als in einer bloßen Landteilung, es ist ein geistliches Problem – und für geistliche Probleme braucht es geistliche Hilfe vom allmächtigen Gott Israels.
Der Vortrag von Rainer Schmidt soll uns neu dazu ermutigen für den Nahen Osten zu beten und insbesondere für eine geistliche Heilung seines Volkes Israel.

Marcus Sawadsky &Philipp Dick

NEUES KLISCHEE FÜR JERUSALEM

Die Bibelgesellschaft „The Bible Society in Israel" bat das BibelCenter, ihnen bei der Umrüstung ihrer Gutenbergpresse behilflich zu sein. Sie wollen den lateinischen Drucktext durch einen hebräischen Text ersetzten, um die jüdische Bevölkerung besser erreichen zu können.
Ohne genau zu wissen, was sie erwarten würde, machten sich also einige BibelCenter Mitarbeiter, das neue Klischee (die Druckform mit dem Text) im Gepäck, im Rahmen der Israel Studienreise auf den Weg in das Museum in Jerusalem. Nach dem Einbau des neuen Klischees galt es noch, dieses millimetergenau anzupassen, um ein gleichmäßiges Druckbild zu erzielen. Der neue Text aus Genesis 1 ist die Nachbildung eines bedeutenden hebräischen Bibeldruckes.

Ein Mitarbeiter des BibelCenters (l.) und Victor Kalisher, Leiter der Bibelgesellschaft und Sohn von Zvi Kalisher (bekannt aus dem Buch „Zvi").

Viktor Löwen

UNSERE IBAN/BIC

Die BibelCenter Überweisungsdaten gemäß dem einheitlichen europäischen Zahlungsstandard (SEPA):
IBAN: DE19 4905 0101 0050 0071 94
BIC: WELADED1MIN
Daueraufträge werden in der Regel von Ihrer Bank automatisch angepasst.

IMPRESSUM

Herausgeber:
BibelCenter Minden
Arbeitszweig der Ev. Freikirchl.
Baptistengemeinde Minden e.V.
Zähringerallee 131
32425 Minden
Telefon: 0571 386 98 191
Fax: 0571 386 98 193
Mobil: 0176 34 11 46 03
E-Mail: info@bibelcenter-minden.de

Öffnungszeiten BibelCenter:
- Donnerstag: 16.00 - 20.00 Uhr oder nach Vereinbarung
- Samstag: 10.00 - 15.00 Uhr (nach Absprache)
- Jeden ersten Freitag im Monat: Bibelgrundkurs ab 19.00 Uhr

Bankverbindung:
Ev. Freik. Baptistengemeinde Minden
Sparkasse Minden-Lübbecke
BLZ: 490 501 01, Konto-Nr.: 50007194
IBAN: DE19 4905 0101 0050 0071 94
BIC: WELADED1MIN
Verwendungszweck: „BibelCenter"*
*(Bitte teilen Sie uns im Verwendungszweck auch Ihre Anschrift mit)

© 2013: BibelCenter Minden
Alle Rechte vorbehalten

KINDER ERFORSCHEN DIE ANFÄNGE DER WELT

Wann war der Anfang der Welt? Was passierte bei der Sintflut? Dinosaurier - gab es sie wirklich? Diese und ähnliche Fragen haben sich die Kinder zweier Kindergruppen aus unserer Gemeinde gestellt. Sie berichten selbst über das Projekt, das aus einem theoretischen und einem praktischen Teil bestand:

Wir, die Kinderstunden des Jahrgangs 2000 haben ein Forschungsprojekt über die Entstehung der Erde, den Urknall und die Sintflut erarbeitet. Wir haben auch über Fragen, wie „Wie kam die Bibel zu uns?“ oder „Wer schrieb sie?“ gemeinsam nachgedacht und dabei interessante Dinge festgestellt und herausgefunden. Uns wurde insbesondere wichtig, dass nur Gott die Erde erschaffen, die Sintflut herbeiführen und die Bibel über tausende von Jahren erhalten kann.

Jenny Neufeld

Angefangen hatte unser Projekt mit einem Vortrag im BibelCenter, den wir selbst vorbereiteten. Dazu teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Die Mädchen hatten das Thema „Schöpfung“ und die Jungen das Thema „Der Sündenfall und die Sintflut“.
An einem Samstag machten wir uns dann selbst auf die Suche nach Fossilien und fanden sogar etwas - z.B. eine Muschel. Dann forschten wir weiter und lernten mit Hilfe von Kreide und Gips, wie Fossilien entstehen. Ziel des Projekts war es, herauszufinden, dass es keine Evolution gab, sondern, dass der Herr allein die Erde so wunderbar gemacht hat.

Timo Wiebe

Die Suche nach Versteinerungen ist echte Handarbeit.

Ein echtes, selbst gefundenes Fossil: Versteinerte Muschel.

BIBELCENTER

Donnerstag, 16.00-20.00 Uhr:
Generelle Öffnungszeit

Samstag, 10.00-15.00 Uhr:
Besichtigung / Tagesseminar (nach Absprache)

Erster Freitag im Monat, 19.00 Uhr:
Bibelgrundkurs

Jeden dritten Dienstag, 19:00 Uhr:
Bibelschule

WANDERAUSSTELLUNGEN

21. - 31.03.	**Italien**
12. - 22.04.	**Rzhev (Russland)**
14. - 20.06.	**Quedlinburg**
06. - 18.10.	**Halle Westf.**

SONSTIGES

25.01.	**Griechisch-Seminar**
22.02.	**Seminar Kolosserbrief**
07. - 18.05.	**Israel Studienreise**
15. - 19.10.	**Rüstwoche**

Besuchermagnet.
So verwundert es nicht, dass sich schon sehr bald zwei Mitarbeiter des Bibelcenters auf den Weg in das rund 700 Kilometer entfernte, in der westlichen Schweiz gelegene, Heimenhausen machten. Nach dem sehr freundlichen Empfang durch die Eheleute Uhlmann und einem Frühstück „nach Schweizer Art“ wurden die Schätze aus dem Keller „gehoben“ und das Tempelmodell auf dem Hof provisorisch aufgebaut. Als die wertvollen Fracht verladen war ging es nach einem Mittagessen dann auch schon wieder in Richtung Heimat. Der Herodianische Tempel war somit nach nicht einmal 24 Stunden in Minden, wo er bereits am nächsten Tag im Rahmen einer Ausstellung zum Einsatz kam.
Der besondere Dank des gesamten Teams gilt Peter Uhlmann für die großzügige Spende. Das BibelCenter weiß dieses sehr zu schätzen und hofft mithilfe der Nachbildung zahlreichen Menschen die Welt der Bibel und das Umfeld des Lebens Jesu noch besser vermitteln zu können.

Gerhard & Niko Thiessen

UNVERGESSLICH: ISRAEL STUDIENREISE 2013

Bei strahlendem Sonnenschein in Cäsarea am Mittelmeer: Die Teilnehmer der Israel-Studienreise 2013.

Gespannt und voller Erwartung trafen wir, die 44 Personen große Gruppe am Freitag, den 11.10.2013 am Frankfurter Flughafen ein. Viele Vorbereitungen und Gebete waren vorausgegangen. Am Flughafen lernten wir auch unsere „besonderen“ Reiseteilnehmer kennen: drei Ehepaare aus Mexiko. Gegen 15:00 Uhr landeten wir in Tel-Aviv, wo wir von unserem israelischen Reiseleiter Reuven Barak und dem Busfahrer Amos zu unserer 12-tägigen Studienreise begrüßt wurden. Von hier aus ging unsere Reise in den Süden nach Eilat, vorbei an Beer Sheva, wo Abraham, Isaak und Jakob lebten. Wir lasen unterwegs die Texte in der Bibel.
Jeden Tag begannen wir mit einer kurzen Morgenandacht und einer Gebetsgemeinschaft. Am zweiten Tag ging es weiter zum Timna-Park wo wir direkt an dem originalgroßen Stiftshütten-Modell eine Andacht hielten und aus dem Hebräerbrief die Deutung der einzelnen Gegenstände auf Jesus hörten. Danach folgten Masada, die von den Römern zerstörte Festung, En-Gedi, die Gegend, wo sich David vor Saul versteckte und Qumran, der Ort bedeutender Schriftrollenfunde. Immer wieder nahmen wir uns Zeit für eine Andacht, bei denen die verschiedenen Ereignisse sowohl geschichtlich als auch biblisch erklärt wurden, was für uns Zuhörer sehr erbaulich war.
Am fünften Tag fuhren wir nach Norden an den See Genezareth. Vom Berg der Seligpreisung wanderten wir hinab nach Tabgha, wo Jesus die 5000 Menschen speiste. Dabei fühlten wir uns in diese Zeit mit den staubigen und steinigen Wegen zurückversetzen. Die Bootsfahrt auf dem See Genezareth wird mir in besonderer Erinnerung bleiben. Nachdem wir mitten auf den See hinausgefahren waren und der Motor abgestellt wurde, führten wir unsere Andacht mit freien Beiträgen und einer Wortlesung durch. Das russische Lied über den See Genezareth hatte unserem Kapitän besonders gefallen. Er kannte die Sprache von seiner Mutter her und bat uns, das Lied noch einmal zu singen. Wir sangen es und danach noch einige weitere Lieder, so dass die Bootsfahrt eine halbe Stunde länger dauerte, als vorgesehen.
Nachdem wir die Golanhöhen, Nazareth und den Berg Karmel besucht hatten, ging es „hinauf nach Jerusalem“. Zusammen mit David sagten wir: „Unsere Füße stehen in deinen Toren, Jerusalem.“ Hier besuchten wir zu Fuß viele Orte, wie den Tempelberg, die Klagemauer, die Stadt Davids mit dem Hiskia Tunnel, den Schrein des Buches und weitere Orte.
Der Höhepunkt war Gethsemane und das Gartengrab. Nach einer Führung am Gartengrab hielten wir einen längeren Gottesdienst mit freien Beiträgen und zwei Themen über die Leidenswoche des Herrn und über die Bedeutung und den Inhalt der Auferstehung. Es wurde erklärt, dass wir uns besonders an das Leiden und Sterben Jesu Christi erinnern, bei den Aposteln war die zentrale Botschaft jedoch, dass Jesus auferstanden ist - sie selbst waren dessen Zeugen. Wir Christen dürfen die glücklichsten Menschen sein, weil Jesus auferstanden ist, und unsere Hoffnung auf das ewige Leben ein festes Fundament hat.
Die Abende verbrachten wir als Gruppe gemeinsam und hielten freie Gemeinschaften mit Liedern und Zeugnissen aus dem Leben.
Die Studienreise war gefüllt mit segensreichen Erlebnissen und erhörten Gebeten. Während der Fahrt erkrankte eine Schwester, nach dem wir das Anliegen zum Herrn brachten erhörte er uns, am nächsten Tag ging es ihr wieder besser. Es ist schwer, alle Erlebnisse mit Worten auszudrücken, man muss es selbst erleben. Am 22.10.2013 fuhren wir geistlich gestärkt und erquickt nach Hause.

Olga Isaak, Gemeinde Rönsahl